

Leserbriefe

Sensationelle Visionen für eine neue Altstadt

Zu „Visionen einer neuen Altstadt“ und den Zeichnungen dazu:

Da muss erst jemand aus Berlin kommen, um diese Visionen zu entwickeln! Man kann nur sagen: Sensationell!

Da kann man als Alt-Magdeburger-Freund nur begeistert sein. So schön könnte Magdeburg sein, wenn man nicht jede Wiese als gottgegebenes Biotop betrachten würde. Unser Stadtplanungsamt scheint solche Visionen nicht zu haben. Ich höre auch schon den Aufschrei der Brachflächenfreunde, dass auf den schönen Wiesen Häuser gebaut werden sollen. Wo soll denn sonst ein Hauch von Altstadt entstehen, wenn nicht im Altstadtgebiet? Das betrifft auch den Wiederaufbau der Ulrichskirche, wo trotzdem noch genug Grünfläche erhalten bliebe.

Angeblich werden jetzt die letzten Brachflächen bebaut, aber an diesen Plänen sieht man, welche Flächen gar nicht als solche betrachtet werden und als solche bisher überhaupt nicht zur Bebauung vorgesehen sind, inklusive der riesigen Brachen hinter Karstadt und ehemaligem Krankenhaus.

Zu den Visionen gehört auch die dritte Elbquerung im Süden, die schon 1911 geplant war und mit der Sternbrücke begonnen wurde, aber heute (weiter südlich) noch nicht einmal angedacht ist. Der gesamte Verkehr, der von Süden kommt, muss durch das ganze Stadtzentrum, um über die Elbe zu kommen.

Die Strombrückenverlängerung war schon 1965 geplant und hätte spätestens 1990 angegangen werden müssen, aber da gab es wohl auch keine Visionen.

Wenn man die Pläne sieht, wünscht man sich, dass es sofort losgeht, doch das wird leider nicht der Fall sein, oder doch?

Wolfgang Heutling
39106 Magdeburg

Wer ist der größere Schädling?

Mit jeder Meldung über die Feststellung eines Laubholzbockkäfers und die dazugehörigen Baumfällungen stelle ich mir die Frage, wer hier eigentlich der größere Schädling ist ... Käfer oder Mensch? Wie viele Bäume hat der Käfer bisher echt vernichtet? Einen oder zwei? Vorsorglich gefällt durch die Menschen wohl mehr als 1000. Dazu kommen die Fällungen, die zumindest in meinen Augen Sinn machen. Hochwasserschutz und Straßenbau sind nun mal nötig.

Fakt ist doch aber, dass wir uns diese Tiere durch massenhafte Importe selbst ins Land holen und es gibt sicher noch mehr davon. Anfang des 20. Jahrhunderts kamen auf diesem Wege auch die Wollhandkrabben nach Deutschland.

Bettina Schröder
Magdeburg

Schreiben Sie uns Leserbriefe!
E-Mail: lokalredaktion@volksstimme.de

Wir freuen uns über jeden Brief. So lernt die Lokalanzeiger die Meinung der Leser kennen. Wer kurz schreibt – mit vollständiger Adresse und Telefonnummer (bitte beides auch bei E-Mail unbedingt angeben) – hat bessere Chancen. Das Recht auf Kürzung behalten wir uns vor.

So erreichen Sie uns:
Lokalredaktion Volksstimme,
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg
Fax: 59 99-462

Lieste's – weeßte's Köpfe, Klatsch & Kurioses

Karolin Aertel 03 91/59 99-3 77
Karolin.Aertel@volksstimme.de
Peter Ließmann 03 91/59 99-2 32
Peter.Liessmann@volksstimme.de



Der Klang des Krimis: Toni Schubert begleitet Autorin Margrit Fritsche auf dem Saxofon, wenn sie aus ihrem Buch „Die Atlantikfalle“ liest. Foto: Karolin Aertel

Für Calmus wird die Welt zur Bühne

Texte des englischen Dramatikers William Shakespeare haben zu allen Zeiten die Komponisten inspiriert. Diese stehen unter dem Titel „The World is a Stage“ („Die ganze Welt ist eine Bühne“) beim Gastspiel des „Calmus Ensembles“ am kommenden Sonntag, 13. Mai, 19.30 Uhr, im Schinkelsaal des Gesellschaftshauses im Mittelpunkt. Homogenität, Präzision, Leichtigkeit und Witz – das sei es, was Calmus auszeichne und zu einem der erfolgreichsten Vokalensembles Deutschlands mache. Die breite Palette an Klangfarben, die Musizierfreude, welche **Isabel Jantschek** (Sopran), **Sebastian Krause** (Countertenor), **Tobias Pöche** (Tenor), **Ludwig Böhme** (Bariton) und **Manuel Helmeke** (Bass) auf der Bühne vermitteln, ihre Klangkultur, aber auch ihre abwechslungs- und einfallreichen Programme begeistern immer wieder.

Die fünf Leipziger haben eine ganze Reihe internationaler Preise und Wettbewerbe gewonnen. Neben 50 bis 60 Konzerten im Jahr in ganz Europa ist das Quintett bis zu dreimal jährlich gern gesehener Gast in den USA.

Die Musiker sind bestrebt, Neues zu entdecken. In allen Sparten ergeben sich immer wieder interessante Gemeinschaftsprojekte wie mit der Bigband des Hessischen Rundfunks oder Elke Heidenreich (Nachgedanken). Ganz aktuell ist eine Zusammenarbeit mit der Lautten Compagny Berlin „Mitten im Leben“, anlässlich des Reformationsjubiläums.

Kammermusik: Calmus Ensemble, 13. Mai, 19.30 Uhr, im Gesellschaftshaus/Schinkelsaal. Karten sind für 10 Euro (erm. 7,50 Euro, zzgl. Gebühr) u. a. im Volksstimme-Service-Center, Goldschmiedebrücke 15-17, erhältlich.

Autorin lockt in die Krimi-Falle

Als **Margrit Fritsche** vor Jahren in Portugal Urlaub machte, eine Freundin von einer Welle erfasst und unter Wasser gezogen wurde, war die Idee für ihr Buch „Atlantikfalle“ (2015) geboren. Es war nach „Enthüllung in Los Angeles“ (2010) das zweite aus der Feder der Magdeburger Autorin. Die brenzlige Situation, in der ihre Freundin damals steckte, löste im Nachhinein das Kopfkino aus, das in einem Kriminalroman voller Intrigen und Verstrickungen gipfelte.

Margrit Fritsche lässt einen Mann spurlos im Atlantik verschwinden. Er wurde von einer Welle erfasst und

scheint ertrunken zu sein. Doch nichts ist so, wie es zunächst den Anschein macht. Mit diesem Buch ist die Autorin nun wieder auf Lesetour. Am 26. Mai liest sie ab 19 Uhr in der Kaffeetasche. Dabei ist sie nicht allein. In ihre (Atlantik-)Falle tappte auch **Toni Schubert**. Der 32-Jährige ist Sohn einer Freundin und begleitet sie zur Lesung auf dem Saxofon. Vermutlich hätte der Chiropraktiker nicht zum Buch gegriffen, doch als er für die Lesungen doch las, sei er überrascht gewesen. „Es ist wirklich spannend und dramatisch geschrieben“, erzählt er.

Bei der Lesung wird Toni Schubert einige Episoden mit Titeln wie „Careless Whisper“ von George Michael oder „My way“ von George Michael musikalisch untermalen. Es ist nicht das erste Mal, dass die beiden zusammen auftreten. „Im vergangenen Jahr waren wir in vielen Cafés unterwegs“, erzählt die Autorin. In diesen sei immer eine schöne persönliche Atmosphäre. „Man ist viel näher an den Leuten und kommt schneller ins Gespräch.“ Das erhofft sie sich auch dieses Mal. Das nächste Buch der Magdeburgerin ist übrigens schon in Arbeit. Und wieder war es ein Urlaub, der ihr den Stoff

für einen neuen Krimi liefert. Dieses Mal passieren mysteriöse Dinge in Amsterdam. Eine Frau wacht neben einer Toten auf und kann sich an nichts mehr erinnern. Ihre Freunde, mit denen sie im Urlaub war, sind verschwunden. „Ich stecke noch mittendrin im Schreibprozess und werde sehen, wohin die Reise geht. Meine Geschichten entwickeln sich ebenso wie meine Protagonisten während des Schreibprozesses.“ Anlass für die Story gab der Autorin eine Gruppenreise nach Amsterdam. Ein Gruppenmitglied habe Haschisch probiert, es aber nicht vertra-

gen. Mehr wolle sie nicht verraten. „Nach diesem Erlebnis ging jedenfalls die Fantasie mit mir durch.“

Im kommenden Jahr soll das Buch erscheinen. Die Hälfte sei schon zu Papier gebracht. Nun hofft sie auf schönes Wetter. Denn die Natur und die Arbeit im Garten inspirieren sie zum Schreiben. (ka)

Margrit Fritsche liest „Die Atlantikfalle“, musikalische Begleitung durch Toni Schubert (Saxofon): Freitag, 26. Mai, 19 Uhr im Café Kaffeetasche, Immermannstraße 18. Eintritt: 10 Euro. Reservierungen unter Tel. 0391/83 79 12 14

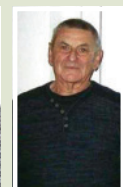
Reizen und ramschen: Skatspielen ist Trumpf

Da haben sie wieder gereizt und geramscht – die Skatspieler der Stadt. 37 an der Zahl nahmen am Sonntag am 3. Spieltag der Magdeburger Skat-Stadtmeisterschaft teil. Unter der Leitung von **Wolfgang Meyer** und den strengen Augen von Schiedsrichter **Heinz Fanty** sowie Helfer **Wolfgang Fabich** hatte sich zunächst **Peter Werber** mit 1794 Spielpunkten an die Spitze des Teilnehmerfeldes gesetzt. Doch

in der zweiten Serie konnte **Peter Baake** aufholen und mit 2910 Spielpunkten letztlich den Sieg einfahren. Peter Werber verwarf Baake mit 2828 Spielpunkten auf Platz 2, gefolgt von **Bernd Lüdemann** mit 2563 Spielpunkten. In der Gesamtwertung der Magdeburger Skat-Stadtmeisterschaft ist jedoch Detlef Petzel mit insgesamt 7395 Punkten spiel führend. (ka)



Peter Baake, Platz 1. Fotos: Fabich



Peter Werber, Platz 2



Bernd Lüdemann, Platz 3

Rekordmusik ist „Nicht aus Prag“

„Nicht aus Prag“ sind **Fabian Reinbott**, **Marlon Tönsmann** und **Janis Maaß**. Die drei jungen Männer mit dem ungewöhnlichen Bandnamen haben die Weltrekordler am Sonntag besungen. Beim Entfalten der 1517 Meter langen Wiedmann-Bibel vom Domfels bis zur Johanniskirche unterhielten sie die rund 400 Teilnehmer, die vom Ent- bis zum Zusammenfalten mitunter anderthalb Stunden warten mussten, musikalisch. Und das nicht etwa mit Kirchenmusik, wie es bei der Kirchenveranstaltung zu vermuten war, sondern mit aktuellen Titeln.

Unterwegs war das Trio aus Wittenberg als Ehrenamtliche im Zuge des Reformationsjubiläums. In ihrer Freizeit engagieren sie sich vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit, halten Kindergottesdienste und gestalten Kinderfreizeiten. In die Kirche sind sie „hineingeboren“ worden; die Eltern lebten bereits den Glauben. Tisch- und Abendgebete sprechen sie im Pri-



Musik für die Bibel-Halter: Marlon Tönsmann, Janis Maaß und Fabian Reinbott haben entlang des Weges für die Teilnehmer des Weltrekordes gesungen. Foto: Karolin Aertel

vaten allerdings nicht. „Nur wenn ich bei meinen Eltern in Kassel bin, beten wir vor dem Essen und gehen sonntags zum Gottesdienst“, erzählt Fabian. Andernfalls beten alle

drei eher im Stillen für sich. Die Kirche schätzen sie insbesondere in ihrer Gemeinschaft. „Hier geht es nicht nur um das Individuum“, erklärt Marlon. Man kümmere sich

um einander. Auch die Begabung mit anderen jungen Menschen, die die gleichen christlichen Werte vertreten, veranlasse sie, sich für die Kirche zu engagieren. (ka)